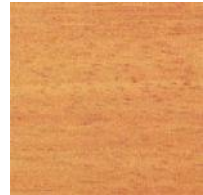


BILINGA

Weitere Handelsnamen: Badi, Gulu-Maza, Kusia, Opepe

Kurzzeichen nach DIN 4076/I: BIL



Botanische Bezeichnungen: Nauclea diderrichii (= Sarcocephalus diderrichii = Sarcocephalus trillesii), Familie der Rubiaceae

Natürliche Verbreitung: Tropisches West- und Zentralafrika (Äquatorialguinea, Cabinda, Elfenbeinküste, Gabun, Ghana, Kamerun, Kongo, Liberia, Nigeria, Demokratische Republik Kongo, Zentralafrikanische Republik)

Beschreibung:

Stammform: Der Stamm ist zylindrisch, geradschaftig und ohne ausgeprägte Wurzelanläufe. Astfreie Längen bis 28 m können erreicht werden bei Durchmessern von 0,70 bis 1,30 m, in Ausnahmen bis 1,80 m.

Farbe und Struktur des Holzes: der 3 bis 5 cm breite Splint ist gelblich grau bis hellorange und so vom gelblichen Kernholz oft nur undeutlich abgesetzt. Teils ist das Kernholz mit unregelmäßigen rosafarbenen Streifen durchzogen, die im gleichen Stamm oft unterschiedlich ausgeprägt sind. Das beim Anrieb meist leuchtend zitronengelbe Holz dunkelt – dem Licht ausgesetzt – schnell nach und nimmt dann eine orangerot- bis goldbraunschimmernde Farbe an. Die Poren sind grob, meist einzeln oder in schräg aufsteigenden Reihen angeordnet. Auf glatten Querschnitten sind sie als feine ovale Öffnungen und auf Längsschnitten meist als stark gewundene „Rillen“ gut erkennbar. Die Markstrahlen sind fein, nur als helle kleine Spiegel auf radialen Flächen wahrzunehmen ohne das Holzbild zu beeinflussen. Speicherzellen sind nicht erkennbar. Zuwachszonen sind durch etwas porenärmere Zonen nur teilweise auf Querschnitten angedeutet. Der Faserverlauf ist häufig wellig, vereinzelt auch mit Wechseldrehwuchs.

Gesamtcharakter: Deutlich poriges und überwiegend hellfarbiges Holz mit oft unregelmäßigem Faserverlauf, aber schlichtem Holzbild.

Abweichungen: Bilinga neigt nur in geringem Maße zu einem veränderlichen Holzbild, das wesentlich nur durch den unterschiedlichen Grad der Faser“drehungen“ variiert wird.

Eigenschaften:

Gewicht frisch ca. 1050 kg/m³

Gewicht darrtrocken ca. 0,74 g/cm³

Druckfestigkeit (lufttrocken) ca. 65 N/mm²

Biegefestigkeit (lufttrocken) ca. 107 N/mm²

Raumschwindmaß: ca. 12%
(tangential: 7,5%)

Bilinga ist ein schweres Holz mit Festigkeitseigenschaften, die denen von Eiche und Iroko überlegen sind und denen von Afzelia nahezu entsprechen. Es ist jedoch zu beachten, dass bei stark gedrehtem Faserverlauf die Bruchfestigkeit verringert ist. Aufgrund der Härte sind für die Verarbeitung des trockenen Holzes stellitisierte Werkzeuge zu empfehlen, um glatte Flächen und Kanten zu erhalten. Die Verleimung bereitet keine Schwierigkeiten, bei Verschraubung und Nägeln ist vorzubohren. Die Trocknung ist wegen des oft unregelmäßigen Faserverlaufes vorsichtig zu steuern; eine schnelle Trocknung bei starker Luftbewegung führt leicht zu welligen, bis 5 mm tiefen Rissen in der Oberfläche. Das Stehvermögen geradfaseriger Qualitäten ist gut; es wird jedoch meist durch unregelmäßigen Faserverlauf beeinträchtigt, so dass für Querschnitte unter 30 mm Stärke und über 50 mm Breite Riftschnitt zu empfehlen ist. Das Kernholz ist in hohem Maße widerstandsfähig gegen Pilzbefall (Resistenzklasse 1 nach EN 350-2). Im trockenen Zustand ohne spezifischen Geruch.

Oberflächenbehandlung:

Bilinga kann mit allen Mitteln und Methoden für die Innen- wie auch Außenverwendung behandelt werden. Zu beachten ist jedoch, dass aufgrund der Neigung zu Oberflächenrissen, vor allem bei bewitterten Teilen, eine Minderung der Haltbarkeit bei Lacken eintreten wird; für den Außenbau sind darum Lasuren vorzuziehen.

Verwendungsbereiche:

Bilinga ist aufgrund der guten Festigkeitseigenschaften und der hohen Pilzfestigkeit besonders als Vollholz für stark beanspruchte Bauteile im Außenbau geeignet, wo eine nachträgliche, feine Rissbildung keine Beeinträchtigung darstellt, wie z.B. für Fachwerk, Bettungen, Hafenanbau, Schwerlastböden, Schwellen und für den Wasserbau, soweit kein Teredobefall vorkommt oder in kleineren Abmessungen für Parkett. Der Einsatz im Innenbau ist nach entsprechender Trocknung durchführbar, wobei kurze Längen und Riftschnitt zu empfehlen sind. Die Verwendung als Oberflächenfurnier ist für Paneele und für Vertäfelungen in kleineren Formaten möglich, dagegen erscheint ein spezifisch dekorativer Einsatz wie z.B. im Möbelbau, wegen des weniger ausdrucksvollen Holzbildes nicht gegeben.

Anmerkungen:

Die anderen afrikanischen Arten *Nauclea pobeguinii* („Sibo“) und *Nauclea xanthoxylon* („Badi des Marais“) bilden überwiegend kleinere Stämme mit im Aussehen ähnlichen, aber meist leichteren Hölzern.

Quelle: Dahms „Afrikanische Exporthölzer“, Informationsdienst Holz „Merkblattreihe Holzarten“